

Buchbesprechungen

HUBMANN, B., ANGETTER, D. & SEIDL, J. (2017): **Grazer Erdwissenschaftler/innen (1812–2016): Ein bio-bibliographisches Handbuch.** – Scripta geo-historica, 6, X + 174 S., ill., Graz (Grazer Universitätsverlag – Leykam).

ISBN: 978-3-7011-0381-2.

Preis: 22,90 €.

www.leykamverlag.at

Wenn es um das Leben von Gelehrten geht, erfolgt die Recherche heute fast immer im Internet; Stichwort: Wikipedia. Wohl wissend, dass die dortigen Informationen meist nur teilweise vorhanden sind und eine mehr oder minder subjektive Sichtweise zeigen. Bücher, wie das hier vorzustellende „Grazer Erdwissenschaftler/innen (1812–2016) – Ein bio-bibliographisches Handbuch“ stellen die rühmliche Ausnahme dar. Dieses Buch ist als Band 6 in der Reihe *Scripta geo-historica* des Leykam-Verlages erschienen.

Alleine das renommierte Team, angeführt von Bernhard Hubmann aus Graz (Institut für Erdwissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz), zusammen mit Daniela Angetter (ÖAW, Forschungsbereich Österreichisches Biographisches Lexikon) und Johannes Seidl (Archiv der Universität Wien), garantiert höchste Qualität.

Das Buch besteht aus zwei Teilen, nach einem Vorwort werden die erdwissenschaftlichen Institutionen von Graz zunächst kurz vorgestellt, namentlich sind dies die „alte“ Universität, das Joanneum, die Karl-Franzens-Universität, die Erzherzog-Johann-Universität (heute: TU-Graz), der Geognostisch-Montanistische Verein für die Steiermark, der Geologisch-Mineralogische Landesdienst und die Vereinigung für Hydrogeologische Forschungen in Graz.

Der eigentliche Teil besteht aus 90 Biografien von Personen, die ab 1812, als am Joanneum erstmals Vorlesungen gehalten wurden, in Graz tätig waren. Ferner wurden nur verstorbene Personen sowie Personen, die an einer der Grazer Institutionen studiert haben bzw. hier tätig waren, berücksichtigt. Die Reihung erfolgt alphabetisch von Sigmund Aichhorn bis Josef Zötl. Den Einzeldarstellungen sind fast ausnahmslos Portraitfotos beigegeben. Nach einem chronologisch verfassten Lebenslauf finden sich in einer Werkauswahl die wichtigsten Werke aufgelistet, ferner folgen die Quellen der verwendeten Nachrufe, allgemeine Literatur über die Personen sowie die Angabe von Quellen.

Sehr hilfreich ist ein Satz am Schluss der eigentlichen Biografie, der – gleichsam einem Summary – die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte und Verdienste der Person auf den Punkt bringt, wie etwa: „*Hiessleitner galt zu seiner Zeit als richtungsgebender Vertreter der österreichischen Montangeologie.*“

Ein umfangreiches Personenregister, wie das übliche Abkürzungs- und Literaturverzeichnis beschließen das Werk.

Fazit: Ein übersichtliches und sehr nützliches Vademecum über die Erdwissenschaftlerinnen und Erdwissenschaftler der Stadt Graz. Einmal mehr ein personalisiertes Dokument der Entwicklung der Geowissenschaften in der Steiermark vom 19. bis in das 21. Jahrhundert. In ähnlicher Weise mögen andere Städte folgen.

THOMAS HOFMANN